



Deutschland-Premiere für «Stars on Ice» in Bad Nauheim: Eine Bar mit vier Barhockern lässt die Besucher in eine gastliche Welt von Unterhaltung und Entspannung eintauchen. (Alle Bilder: Joachim Storch)



Kati Winkler und René Lohse zählen zu den deutschen Medaillenhoffungen für die Weltmeisterschaften 2004 im eigenen Land. Ein Markenzeichen: cooler Auftritt zu heißen Mambo-Rhythmen.



Bezaubernde Eisprinzessin: Die aktuelle Deutsche Eiskunstlaufmeisterin Annette Dytrt überzeugt mit einer schwingvollen Kür.

Deutschland-Premiere von »Stars in Ice 2003«

Viel Applaus für glanzvolle Eis-Show

Begeisternd: Ein Pianist auf Kufen, Weltklasse-Läufer und ein Hauch von Romantik

(dö) Romantische Tänze und waghalsige Sprünge, Pianoklänge und -heißer- Mambo: Diese und andere Gegensätze bildeten den Rahmen für eine glanzvolle Eisshow, die nun bereits zum dritten Mal vor 2000 Zuschauern im Colonel-Knight-Stadion den Auftakt ihrer Deutschlandtournee erlebte. Am Ostermontag um 17.30 Uhr wird HR3 die Aufzeichnung des Gala-Abends ausstrahlen.

Gemeinsam mit Choreografin Jennifer Brett hatte sich Moderator und Tournee-Direktor Daniel Weiss ein neues Konzept ausgedacht: die Piano-Bar als die einzelnen Auftritte verbindendes und zu einem großen Ganzen gestaltendes Element. Eine gute Idee, deren Umsetzung allerdings ein wenig perfektioniert werden dürfte. Teilweise hätte man sich von den Kurzdialogen an der Bar etwas mehr Esprit und auch Information erhofft, nicht immer wusste man ganz genau, wer nun gleich seine Kür laufen würde. Vermisst wurden auch Komiker wie der Franzose Laurent Tobel, der das Publikum zu Lachstürmen hingerissen hatte; die »beschwipsten« Bulgaren Albena Denkova und Maxim Stavitski mit ihrem doch auf Eleganz und Perfektion ausgerichteten Tanz konnten ihn nicht ersetzen. Und von der japanischen Pianistin Megumi Masaki ebenso wie vom französischen Eisläufer und Pianisten Romain Gazave hätte man gern weitere Pianoklänge gehört.

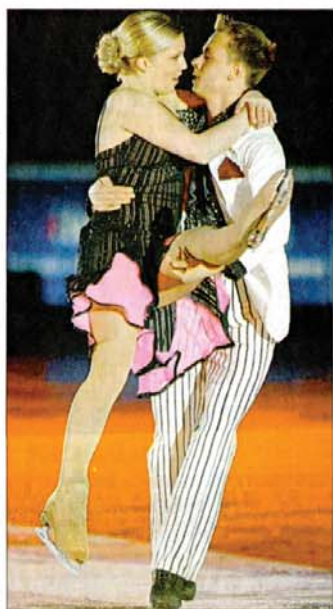
Nachdem sich die Zuschauer an das zunächst ungewohnte Konzept gewöhnt hatten, wurde im zweiten Teil dann aber mit Applaus nicht mehr gespart. Begeisterungs-Rufe und -Pfeife begleiteten den ausgesprochen sprunghafteren Deutschen Meister 2003, Silvio Malun, ebenso wie die temperamentvollen bulgarischen Eistanzer Denkova/Stavitski. Publikums-Liebliche sind seit jeher (und keineswegs nur wegen ihrer berühmten Todesspirale) die deutschen Eiskunstlauf-Paare Mandy Wötzel und Ingo Steuer, Dritte der Olympischen Spiele 1998, sowie vor allem die seit Jahren verlässlichen, zurzeit aber verletzungsbedingt geschwächten Leistungsträger Kati Winkler und René Lohse. Ihre

stimmungsvollen Tänze (diesmal unter anderem zu heißen Mambo-Rhythmen) werden immer wieder mit Spannung erwartet und begeistert beklatscht. In ihre Fußstapfen tritt mit großen Schritten das Nachwuchs-Paar Miriam Steinel und Vladimir Tsvetkov.

Mit brausendem Szenenapplaus quittierte das Publikum die »Riverdance«-Interpretation des »Meisters der Sprünge« (Weiss), des Japaners Takeshi Honda, WM-Dritter und Goldmedaillengewinner der Vier-Kontinente-Meisterschaft, ebenso wie die wirbelnden Prouetten der Schweizerin Lucinda Ruh (diesmal streng in Schwarz), die mit unglaublichen 115 Umdrehungen erst kürzlich den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft hat.

Romantik pur verkörperten die Tschechen Katerina Berankova und Otto Dlabala. »Girlpower« demonstrierte die 16-jährige Mannheimerin Katharina Häcker. Zweite der Deutschen Meisterschaft, Ausdrucksstärke der Deutsche Andrejs Vlasenko. Erst Tschechische, dann Französische und 2003 Deutsche Meisterin wurde Annette Dytrt, in Deutschland geborene Tochter tschechischer Eltern.

Die sportliche Weltklasse-Veranstaltung habe zwei Tage vor der Entscheidung in München, welche deutsche Olympia-Bewerberin für 2012 nominiert wird, noch einmal den Blick auf die Rhein-Main-Region gelenkt, konstatierte George Pascal, Geschäftsführer des Veranstalters ITMS Sports, zufrieden: »Es wäre schon eine tolle Sache, wenn aus Bad Nauheim der zündende Funke pro Frankfurt kommen würde.«



Wollen die Nachfolge von Lohse/Winkler antreten: Miriam Steinel und Vladimir Tsvetkov.



Lucinda Ruh: Wenn sich die Schweizerin auf dem Eis (ver)dreht, wird den Zuschauern schon beim Hinschauen schwindlig.



Das Finale: In bunten T-Shirts verabschiedeten sich die Läuferinnen und Läufer von einem dankbaren Publikum, das die internationale Künstler-Truppe mit lang anhaltendem Applaus belohnt.



Ein Pianist auf Kufen: Mit dem Engagement von Romain Gazave ist der Spagat zwischen Musik und flüssigem Eiskunstlauf eindrucksvoll geglückt.



Kati Winkler/René Lohse haben sich seit Jahren in der Weltspitze etabliert.



Mit Megumi Masaki geht erstmals eine Weltklasse-Pianistin mit den »Stars on Ice« auf Tour. Die kanadische Meisterin am Klavier sieht in der Kombination von Sport und Musik eine besondere Faszination.



Herr der Sprünge: Der WM-Dritte Takeshi Honda zeigt nicht nur beim Steptanz Weltklasse.